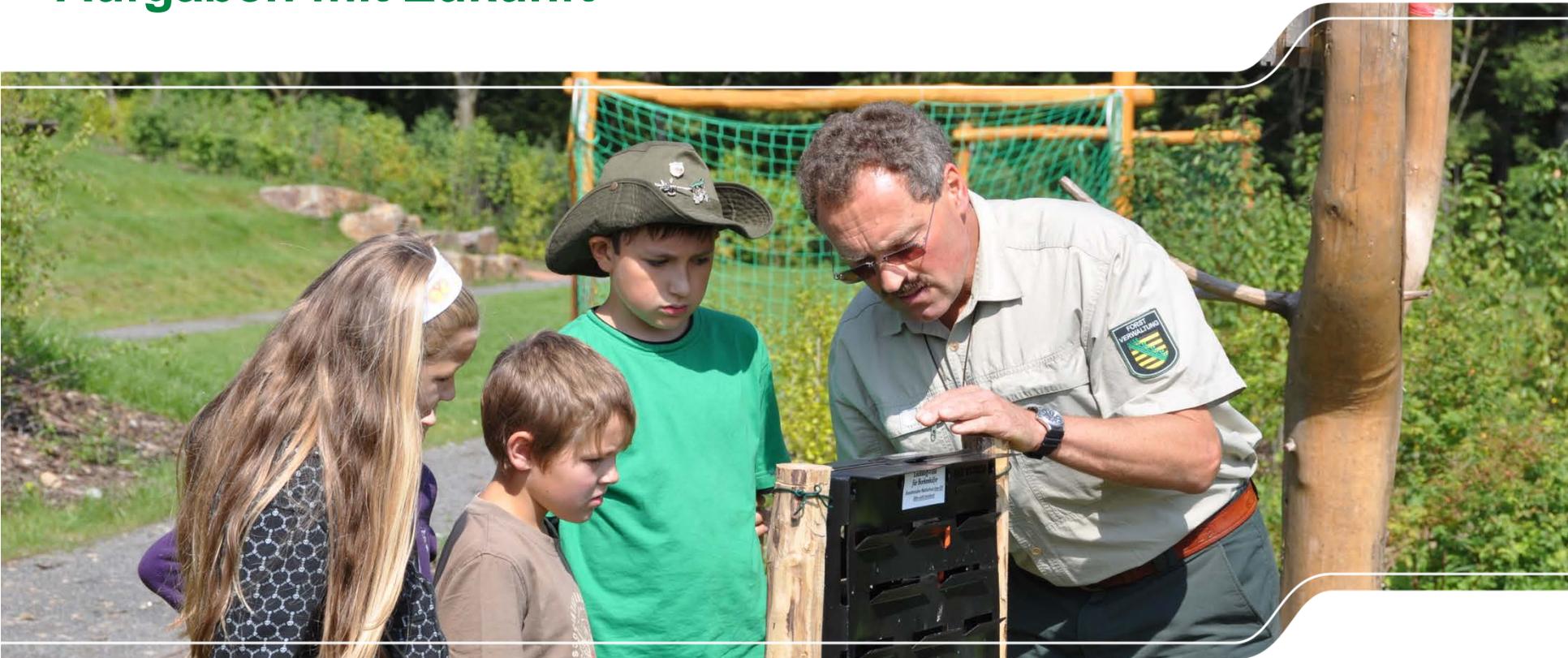


Tag von Sachsenforst, 2. Mai 2016

Umweltbildung und Waldpädagogik – Aufgaben mit Zukunft



Gliederung

I Grundlagen

- Begriffe, Zusammenhänge
- Geschichte der Waldpädagogik

II Die umwelt- und waldpädagogische Arbeit bei Sachsenforst

- Programme, Rechtsgrundlagen
- Aufgaben von Sachsenforst
- Ziele und Botschaften

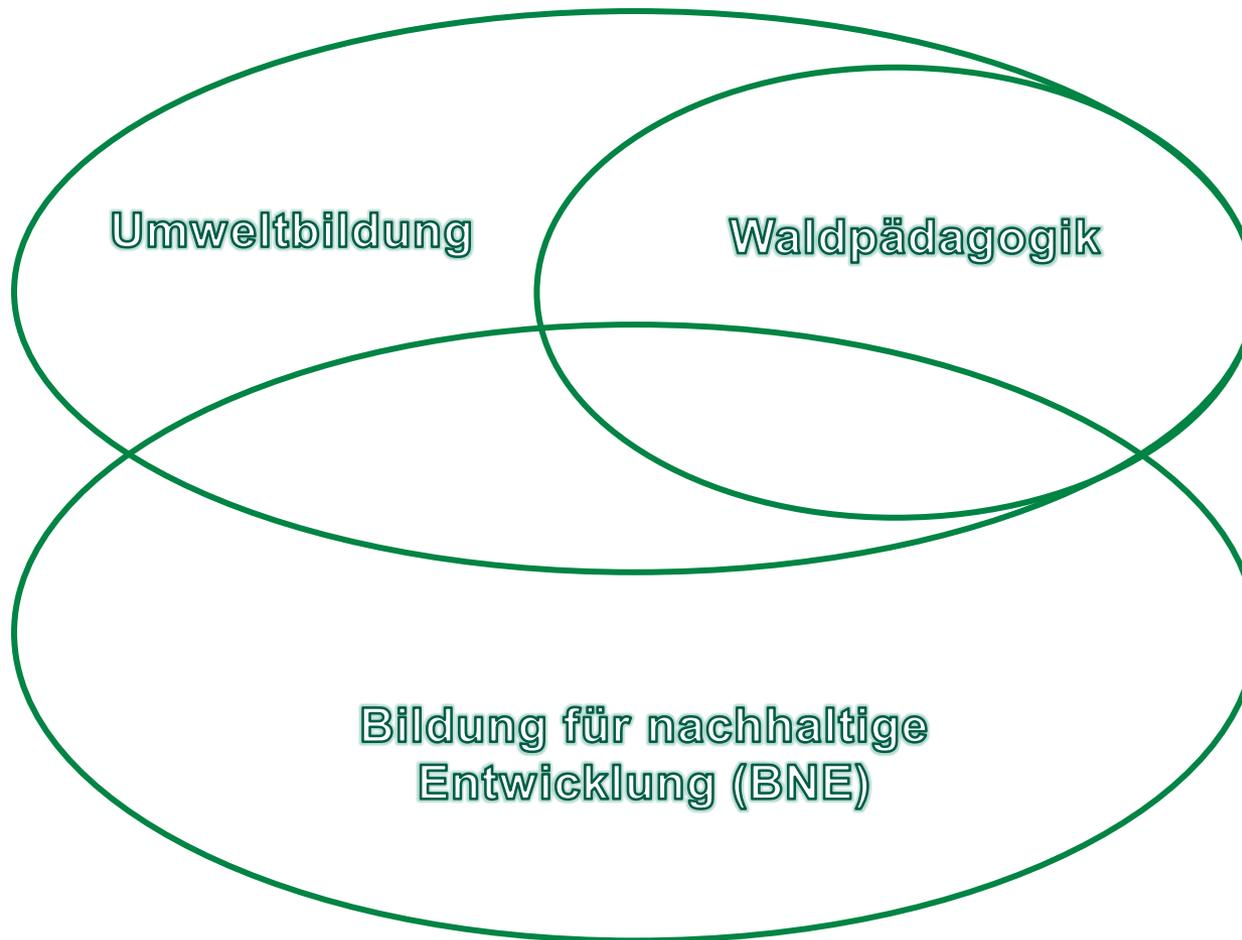
III Wo stehen wir?

- Einrichtungen, Angebote
- Daten und Fakten
- Stärken, Schwächen

IV Wo wollen wir hin?

Grundlagen

Begriffe, Zusammenhänge



Grundlagen

Geschichte der Waldpädagogik

- 1862 schreibt der Forstwissenschaftler Elias LANDOLT in seinem Bericht über den Zustand der Hochgebirgswaldungen an den Schweizer Bundesrat:
„Diese Maßnahmen erfordern eine Belehrung des Volkes über seine wahren forstlichen Interessen durch Wort und Beispiel“.
- Ab etwa 1920 entwickeln sich in Europa erste waldbezogene Bildungsangebote, z. B. Waldlehrpfade, Jugendwaldeinsätze, Försterwanderungen.
- Zunehmend nach dem zweiten Weltkrieg kommen Jugendwaldheime, Waldjugendspiele, Waldlehrkabinette, Arbeitsgemeinschaften dazu.
- Anlässlich einer 1986 organisierten Veranstaltung „Verständnis für ökologische Zusammenhänge schon in den Schulen wecken - Tagung Waldpädagogik“ wird der Begriff „Waldpädagogik“ erstmals offiziell genutzt.

Gliederung

- Grundlagen der Waldpädagogik
 - Begriffe, Zusammenhänge
 - Geschichte der Waldpädagogik
- Die umwelt- und waldpädagogische Arbeit bei Sachsenforst
 - Programme, Rechtsgrundlagen
 - Aufgaben von Sachsenforst
 - Ziele und Botschaften
- Wo stehen wir?
 - Einrichtungen, Angebote
 - Daten und Fakten
 - Stärken, Schwächen
- Wo wollen wir hin?

Umweltbildung und Waldpädagogik bei Sachsenforst Programme, Rechtsgrundlagen

- Aktionsprogramm Agenda 21 → Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung
- Nationales Waldprogramm → weiterer Handlungsbedarf in der Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik und Umweltbildung
- Waldstrategie 2020 des Bundes → höherer Stellenwert der waldbezogenen Bildung für nachhaltige Entwicklung gefordert
- Waldstrategie 2050 für den Freistaat Sachsen

- Verfassung des Freistaates Sachsen, Art. 10 „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“ und Art. 101 „Grundsätze der Erziehung und Bildung“
- SächsWaldG, § 37 „Aufgaben und Zuständigkeit der Forstbehörden“
- SchulG, § 37 „Umwelterziehung“
- SächsNatSchG § § 14 -16 in Verbindung mit BNatSchG § § 24, 25

Umweltbildung und Waldpädagogik bei Sachsenforst Aufgaben von Sachsenforst

Durchführung von
Programmen der Umwelt-
bildung und Waldpädagogik



Betrieb der
waldpädagogischen
Einrichtungen



Umsetzung der Fort-
bildung zum „Zertifikat
Waldpädagogik“



Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Umweltbildung und Waldpädagogik bei Sachsenforst

Ziele und Botschaften



„positive Waldgesinnung“ in der Bevölkerung erreichen

**Wüßte ich genau, wie dies Blatt aus seinem
Zweig herauskam, schwieg ich auf ewige Zeiten
still: denn ich wüßte genug.** (Hugo von Hofmannsthal)

Die Menschen sind über die Bedeutung des Waldes, seine ökologischen, sozialen und ökonomischen Funktionen aufzuklären und für diese Themen zu sensibilisieren.

Die Prinzipien der nachhaltigen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung sind zu vermitteln, um ein entsprechendes Verständnis und deren Akzeptanz zu fördern.

Gliederung

- Grundlagen der Waldpädagogik
 - Begriffe, Zusammenhänge
 - Geschichte der Waldpädagogik
- Die umwelt- und waldpädagogische Arbeit bei Sachsenforst
 - Programme, Rechtsgrundlagen
 - Aufgaben von Sachsenforst
 - Ziele und Botschaften
- **Wo stehen wir?**
 - Einrichtungen, Angebote
 - Daten und Fakten
 - Stärken, Schwächen
- Wo wollen wir hin?

Wo stehen wir?

Sondereinrichtungen für Mehrtagesaufenthalte



WSH Conradswiese – FoB Eibenstock



WSH Wahlsmühle – FoB Bärenfels



WSH Stannewisch – FoB Oberlausitz

3 Waldschulheime

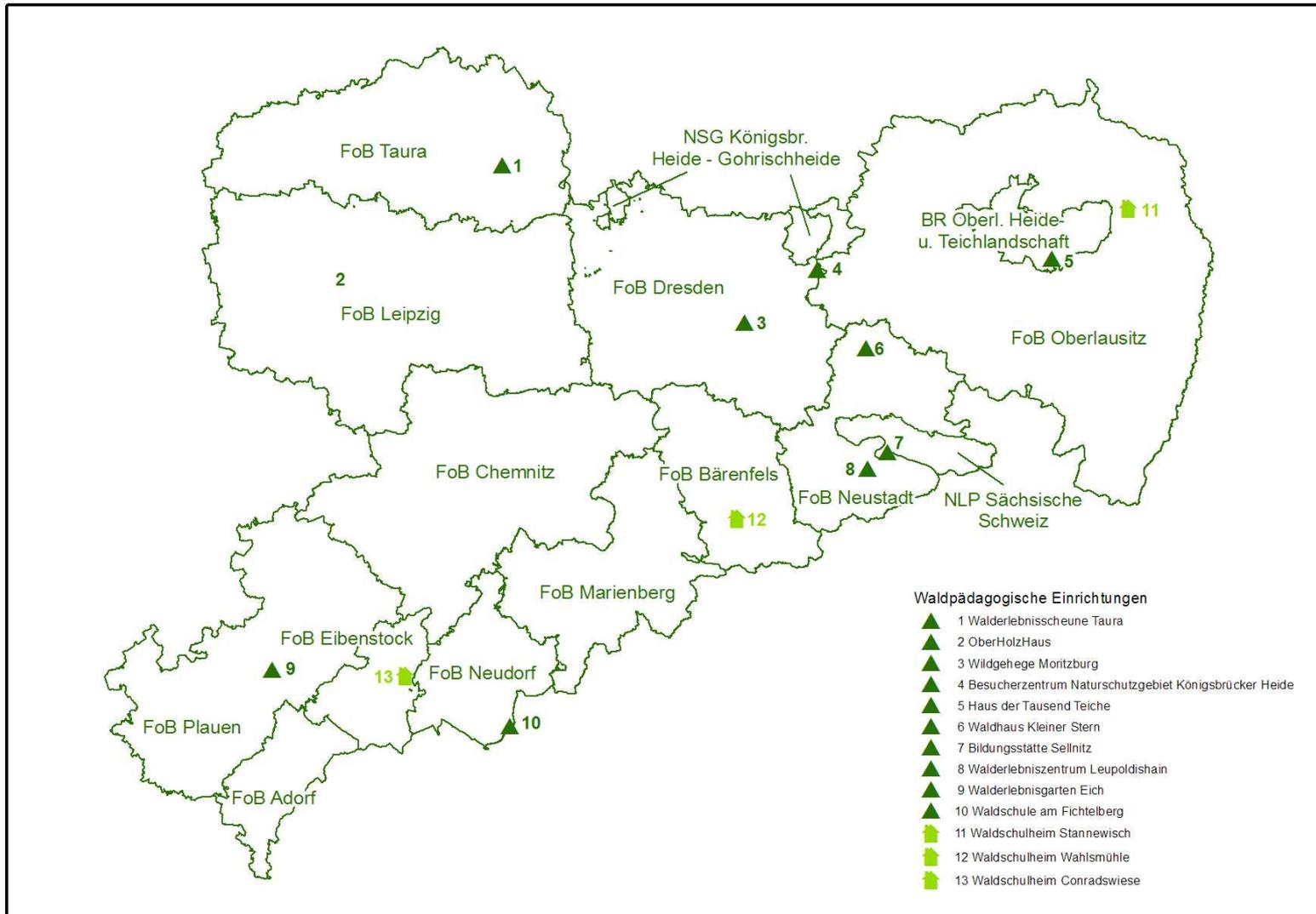
→ Konzipierung, Organisation und Durchführung von Mehrtagesprogrammen für Kinder und Jugendliche

Diese Angebote bieten durch die Dauer und die Organisation des Aufenthalts (wechselnde Einheiten von Unterricht, kreativer Betätigung und Freizeit) beste Möglichkeiten für effektives, nachhaltiges Lernen entsprechend der aktuellen Lehrpläne.

Wo stehen wir? Sondereinrichtungen für Tagesaufenthalte

- Walderlebnisgarten Eich (FoB Plauen)
- Walderlebnisscheune Taura (FoB Taura)
- Bildungsstätte Sellnitz (Nationalparkverwaltung)
- Waldschule am Fichtelberg (FoB Neudorf)
- Walderlebniszentren Leupoldishain/Kleiner Stern (FoB Neustadt)
- Wildgehege Moritzburg (FoB Dresden)
- Walderlebniszentrum Großpösna (FoB Leipzig – im Aufbau)





Wo stehen wir? Angebote

- Försterwanderung
- Waldprojekt- und Walderlebnistag
- Aktionen im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen
- Waldjugendspiele



Wo stehen wir? Daten und Fakten

→ Ergebnisse des Jahres 2015

- Forstbezirke/Schutzgebiete: rund 2.000 Veranstaltungen mit 48.000 Teilnehmern
- Sondereinrichtungen/Besucherzentren: rund 1.600 Veranstaltungen mit 25.000 Teilnehmern
- Wildgehege/Dauerausstellungen: knapp 170.000 Besucher

→ Waldschulheime

- über alle drei Häuser pro Jahr mehr als 3.000 Teilnehmer an Mehrtagesprogrammen (entspricht ca. 14.500 Betreuungstagen)
- zusätzlich jährlich zwischen 2.500 und 3.000 Tagesgäste

→ Waldjugendspiele

- 2015 bereits zum 18. Mal
- seit 1999 insgesamt mehr als 85.000 Teilnehmer
- jährlich in den Monaten Mai/Juni ca. 65 Einzelveranstaltungen in allen sächsischen Forstbezirken und Schutzgebieten

Stärken

Für Sachsenforst besteht ein gesetzlicher Bildungsauftrag.

Forstleute sind authentische und kompetente Ansprechpartner. Sie vermitteln ein reales Bild des Bewirtschaftens, des Bewahrens und des Gestaltens von Wald. Sie genießen eine hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz.

Der „Lernort Wald“ bietet als Bildungsort zahlreiche Alleinstellungsmerkmale. Landeseigene Flächen stehen zur Verfügung.

Sachsenforst ist landesweit mit Einrichtungen für die Waldpädagogik sowie mit erfahrenem, speziell dafür qualifiziertem Personal präsent.

Sachsenforst verwaltet die drei großen Schutzgebiete. Wald- und Wildnispädagogik können „aus einer Hand“ angeboten werden.

Schwächen

In Bezug auf die Einwohnerzahlen sind die Angebote sachsenweit ungleichmäßig verteilt. In der Umgebung der Ballungszentren Leipzig und Chemnitz gibt es bisher keine waldpädagogischen Einrichtungen.

Die Personalausstattung i. V. m. den großen Territorialflächen der Forstbezirke wirkt als begrenzender Faktor hinsichtlich der erforderlichen Quantität der Aufgabenwahrnehmung.

Noch nicht für alle Zielgruppen gibt es ausreichend geeignete Angebote.

Die Teilnehmer der Programme werden zu selten wiederholt erreicht. Die Etablierung aufeinander aufbauender Bildungsangebote vom Kindes- über das Jugend- bis hin zum Erwachsenenalter ist nahezu unmöglich.

Gliederung

I Grundlagen

- Begriffe, Zusammenhänge
- Geschichte der Waldpädagogik

II Die umwelt- und waldpädagogische Arbeit bei Sachsenforst

- Programme, Rechtsgrundlagen
- Aufgaben von Sachsenforst
- Ziele und Botschaften

III Wo stehen wir?

- Einrichtungen, Angebote
- Daten und Fakten
- Stärken, Schwächen

IV Wo wollen wir hin?

Wo wollen wir hin?

Zielzustand 2050 (Quelle: Waldstrategie 2050 für den Freistaat Sachsen)

- Unterhaltung eines attraktiven Netzes an waldpädagogischen Einrichtungen, unter anderem mehrere Waldschulheime
- Angebote zur Waldpädagogik und wildnisbezogenen Umweltbildung in den Forstbezirken und den von Sachsenforst verwalteten Schutzgebieten
- Qualitätssicherung → Befähigung der Anbieter über die nach bundesweit einheitlichen Standards durchgeführte Qualifizierung „zur/zum Staatlich zertifizierten Waldpädagogin/ Waldpädagogen“
- Vernetzung und Kooperation der die waldpädagogischen Maßnahmen tragenden Institutionen und Personen untereinander sowie mit den Schulträgern und Schulen

Wo wollen wir hin?

I Handlungsfelder

- Das Netz an waldpädagogischen Einrichtungen sowie das Angebot an Veranstaltungen sind bedarfsgerecht zu erweitern.
 - Eröffnung einer weiteren Tageseinrichtung im Raum Leipzig in 2017 geplant
 - geeignete Dritte/ freiberufliche Anbieter einbeziehen → Zertifizierung
- Angebote müssen noch stärker auf die Anforderungen der schulischen Bildung und auf die Berücksichtigung der BNE ausgerichtet werden.
 - Ausgestaltung der Vereinbarung mit dem Sächs. Staatsministerium für Kultus
 - Auseinandersetzen mit den Themen Inklusion, Barrierefreiheit und BNE bei der Konzipierung von Programmen und Materialien
 - weitere Zielgruppen stärker und zielgerichtet ansprechen
- Die Synergieeffekte von Vernetzung und Kooperation sind mehr zu nutzen.
 - Sächsisches Waldpädagogik-Forum
 - Angebote zur Fortbildung, Schulung von Multiplikatoren



**Glaube mir, denn ich habe es erfahren, Du wirst
mehr in den Wäldern finden als in den Büchern.
Bäume und Steine werden Dich Dinge lehren, die
Dir kein Lehrmeister sagen kann. (Bernhard von Clairvaux)**